



## Schlussbericht Alte Musik St.Gallen – AMSG 2025

### 2. Februar – 2. März 2025

Mit der subtilen und feinsinnigen Vokalmusik des Kammerchors Stuttgart klang der Konzertyklus AMSG 2025 aus, und der Bogen spannt sich zurück über einen besonderen Zyklus mit vielen Höhepunkten, fesselnden Momenten und raum- sowie herzerfüllenden Hörerlebnissen in den beiden Kirchen St.Mangen und St.Laurenzen. Der Konzertyklus begann dieses Jahr mit konzertanter Musik von Telemann, gespielt vom Instrumentalensemble «Akademie für Alte Musik Berlin», welches mit den Solistinnen Xenia Löffler, Oboe, und Ute Hartwich, Trompete, zum Auftakt ein Tafelmusikalisches Telemann-Programm präsentierten. Die Vollkommenheit der Darbietung, einhergehend mit der Leichtigkeit und Transparenz der Telemannschen Musik bescherten den Besucherinnen und Besuchern der vollen Laurenzenkirche zu Beginn des Konzertyklus einen gelungenen Auftakt mit vielen freudigen und beglückenden Momenten.

Der andere «Eckpfeiler» des Zyklus neben der Akademie für Alte Musik Berlin als Instrumentalensemble war diesmal das weltbekannte Vokalensemble «Kammerchor Stuttgart» unter der Leitung von Frieder Bernius, der das Abschlusskonzert gestaltete. Frieder Bernius, inzwischen 77 Jahre alt, hat dieses Ensemble fast sechs Jahrzehnte geformt und den unverkennbaren Klang dieses meisterlich aus immer nachreifenden Sängerinnen und Sängern zusammengestellten Chores gemäss seiner Vision kultiviert. Im Eingangsgespräch sprach Bernius von Pflege der «Hochkultur». Im Konzert wurde klar, was er damit ausdrücken wollte: Kultur-«Erbe» als unvergängliche Substanz, verwirklicht und präsentiert in unfassbarer Präzision hinsichtlich Artikulation, Sprachaffinität und Intonation. Kultur als Ausdruck des Klaren und Geradlinigen und auch in der Umsetzung, die getragen ist von der Überzeugung, dass perfekte Intonation nur unter Verzicht auf Vibrato gelingen kann. Dies bewies der Kammerchor Stuttgart auf Basis einer aussergewöhnlichen Programmzusammenstellung: ein Pasticcio aus Messteilen verschiedener Komponisten. Dass dabei auch nicht nur barocke, sondern vor allem auch deutlich «jüngere» Komponisten zu Wort kamen – Mendelssohn, Rheinberger, Samuel Barber, Graham Clark – bedeutete eine Bereicherung für den Zyklus AMSG. Dies aber eben nur unter der Voraussetzung, dass diese Werke ebenfalls auf Basis der Errungenschaften der historisierenden Aufführungspraxis dargeboten wurden.

[Betörend schöner Chorklang: Der Kammerchor Stuttgart zog viel Publikum in die St.Galler Kirche St.Mangen](#)

Mitten im Zyklus erklangen dann Johann Heinrich Scheins Motetten aus der Sammlung «Israelsbrunnlein»: eine Zusammenstellung von alt (und neu-)testamentarischen Texten, die in Scheins Vertonung im wahrsten Sinne des Wortes unter die Haut gingen. Dazu trug einerseits bereits die tiefsinnige Aussagekraft der Texte an sich bei, aber eben dann auch die musikalisch differenzierte, vielfältig versinnbildlichende kompositorische Umsetzung durch Johann Heinrich Schein, für den Konzertaugenblick interpretatorisch verwirklicht von Miriam Feuersinger, Catalina Bertucci, Benno Schachtner, Daniel Johannsen und Lisandro Abadie. All dies unter der Leitung von Michael Wersin, der von der Truhenoriel aus das Ensemble begleitete und leitete.

<https://www.tagblatt.ch/kultur/ostschweiz/konzert-alte-musik-volle-kirche-ausdrucksstarker-barockgesang-begeisterte-am-sonntag-in-der-reihe-alte-musik-stgallen-ld.2736924>

Der Schwerpunkt lag 2025 u.a. auch auf den Bläsern und so war ebenfalls zugegen das Ensemble «Syntagma Amici», zu Deutsch «Zusammenkunft von Freunden». Unter Leitung von Jérémie Papasergio erklangen alte Blasinstrumente, z.B. Zinken und Vorläufer der Oboen und Fagotte, die Papasergio und seine Ehefrau Elsa Frank nicht nur sammeln, sondern ebenfalls wieder spielbar machen, um die alte Bläser-Musik heute möglichst authentisch erlebbar werden zu lassen. Gespielt wurden Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Christoph Pezel, Gregor Aichinger und Philipp Friedrich Böödeker. Hervorzuheben sind ausserdem die atmosphärischen Darbietungen an Gambe und Harfe (Manon Papasergio) sowie die meisterliche Wiedergabe einer Froberger-Toccatà durch die Cembalistin Irene González Roldán. Auch dieses Konzert war im wahrsten Sinne des Wortes einzigartiges Klangerlebnis – denn: das Ensemble «Syntagma Amici» spielt normalerweise nur für CD-Aufnahmen und nicht live. Für AMSG machte es eine Ausnahme.

Ergänzt wurde der Zyklus wie immer von einem Orgelkonzert und Orgelkurs – eine langjährige Tradition. Auf der Felsbergorgel in St.Mangen spielte der Organist Tobias Lindner, Professor an der Schola Cantorum in Basel, ein Programm mit Musik frühbarocker Komponisten aus Hamburg, Augsburg und Venedig. Die Kursteilnehmenden des Orgelkurses hatten die Möglichkeit, unter der Anleitung von Tobias Lindner selbst Repertoire aus dieser Epoche zu spielen. Tobias Lindner als Organist überzeugte bei wiederum gut gefüllter Kirche musikalisch, technisch und auch interpretatorisch.

So umfasste der Konzertzyklus AMSG 2025 erneut ein inhaltlich breit gefächertes Spektrum an Konzerten in historisch informierter Ausführungspraxis – farbenprächtige Klangschönheit und grosse stilistische Vielfalt inklusive. Alle Veranstaltungen wurden umrahmt von dialogisch geführten Einführungsveranstaltungen mit Künstlerinnen und Künstlern der jeweiligen Ensembles mit dem künstlerischen Leiter von AMSG, Michael Wersin. Zudem gab es Apéros nach den Konzerten, bei denen die Gelegenheit zum Austausch untereinander und auch mit den Musikerinnen und Musikern gegeben war. Die Konzerte fanden wie alljährlich bei freiem Eintritt statt. Spenden wurden am Ausgang erbeten.

<https://www.tagblatt.ch/kultur/ostschweiz/konzertreihe-ohrenschmaus-in-fuenf-gaengen-die-reihe-alte-musik-stgallen-lockt-im-februar-mit-erlesenem-bei-freiem-eintritt-ld.2726968>

Zusammenfassend blicken wir zurück auf fünf aussergewöhnliche Konzerte, welche mit Einführungsveranstaltungen und Ausklang beim Apéro das Publikum über die eigentlichen musikalischen Darbietungen hinaus eng einbinden konnten. Der Dank geht an die evangelisch-reformierte Kirche St.Gallen C als Veranstalterin sowie an die Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung, ohne deren grosszügige Unterstützung die Konzerte in diesem Format nicht möglich wären.

### **Ausblick AMSG 2026**

Im kommenden Jahr wartet bei AMSG 2026 erneut ein hochkarätiges Programm: Zum Auftakt gastiert das Barock-Orchester «Café Zimmermann» mit einem Bach-Programm. Als Vokalensemble ist eingeladen «Solomon's Knot» mit frühbarocker englischer Musik. Des Weiteren singen erstmals Miriam Feuersinger und Dorothee Miels gemeinsam in einem Konzert unter der Leitung von Michael Wersin. Auch der Orgelkurs und das Orgelkonzert werden wie gewohnt stattfinden. Wir sind dankbar, wenn wir die Menschen im Jahr 2026 wieder bei AMSG willkommen heissen und mit besonderer Musik erfreuen dürfen. Das Team AMSG sagt DANKE.

Dr. Michael Wersin, Künstlerische Leitung AMSG

Beatrice Brechbühl, Koordination AMSG

Dr. Susanne Driessen, Gesamtleitung AMSG

Christoph Driessen, Ressortleitung Kirchenmusik